

fono report



„Die gewaltigste Sonate der Musikgeschichte“

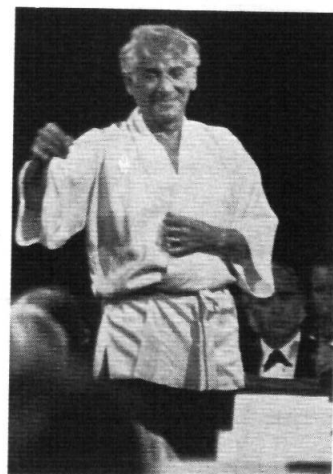
So bezeichnet Eurodisc in ihrer Presse-Mitteilung Beethovens Hammerklavier-Sonate op. 106, die der fünfundzwanzigjährige russische Pianist Grigori Sokolow, der soeben eine ausgedehnte Deutschland-Tournee beendet hat, für die Firma eingespielt hat. Unser Bild zeigt den Pianisten (links) mit Produktionsleiter Richard Stracke.



Die Einspielung sämtlicher Klavierkonzerte Mozarts mit der Dresdner Philharmonie unter Kurt Masur setzt Eurodisc in diesem Frühjahr mit einem fünften Doppelalbum fort.

Klee mit Haydns Tageslauf

Bernhard Klee, der bereits eine Reihe von Aufnahmen bei der DG gemacht hat, u. a. auch als Liedbegleiter seiner Frau Edith Mathis, nahm für seine Firma drei frühe Haydn-Sinfonien auf: Nr. 6 „Le matin“, Nr. 7 „Le midi“ und Nr. 8 „Le soir“ mit dem Kammerorchester Prag. Die Platte soll im Januar erscheinen, ebenso Pollinis Aufnahme der Beethoven-Sonaten op. 109 und 110.



Bernstein-Monat

Den Monat Mai erklärt die CBS zum Bernstein-Monat und bringt aus diesem selbstgeschaffenen Anlaß eine Reihe von Platten mit dem Dirigenten/Komponisten (unser Bild) auf den Markt: Den Startschuß gibt eine Niedrigpreisplatte mit Weber-Ouvertüren; es folgen Strawinskys „Ödipus Rex“, Mahlers Kindertotenlieder mit Janet Baker sowie das Adagio aus der zehnten Sinfonie, das Dvořák-Klavierkonzert mit Justus Frantz sowie die vierte Sinfonie Tschaikowskys. Anschließend eigenen Kompositionen sind zwei weitere Veröffentlichungen mit dem Ballett „Dybbuk“ sowie Bernsteins drei Sinfonien gewidmet.

Komponist Casadesus

Daß sich eine Reihe hervorragender Pianisten als verhinderte Komponisten verstanden – dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Der französische Pianist Robert Casadesus reiht sich nahtlos in diese Linie ein mit Kompositionen, deren sich in den USA insbesondere die Columbia liebevoll annahm. Auf einer neu erschienenen Platte spielt Gaby Casadesus (auf unserem Bild mit Robert) die vierte Klaviersonate sowie die Etüden op. 28 ihres 1972 verstorbenen Mannes (Col. M

33505). In diesem Zusammenhang sei auf eine Casadesus-Memorialkassette hingewiesen, die Columbia unter der Nummer M3-32135 in den USA herausbrachte. Auf drei Platten spielt Casadesus u. a. elf Scarlatti-Sonaten, das vierhändige Andantino Varié von Schubert, das C-dur-Konzert von Bach für drei Klaviere BWV 1064 mit Mutter und Sohn Casadesus sowie das Es-dur-Quintett von Mozart KV 452 und das d-moll-Konzert KV 466 mit George Szell und dem Columbia Symphony Orchestra. Die Kassette enthält ferner ein reichbebildertes Beiheft mit einer umfangreichen Diskografie.



Morgan-Records laufen aus

Die bei Opernspezialisten bekannte Privatserie „Morgan Records“ läuft zum neuen Jahr aus. Von den ursprünglich fast sechzig Live- oder Rundfunkmitschnitten wird der größte Teil (47 Titel) zur Zeit zum recht sensationellen Sonderpreis von 14 statt früher 25 DM pro Platte angeboten. Ein Preis, der einige preßtechnische Schlacken der Serie überspielen kann. Es kann an dieser Stelle natürlich nur auf einige wenige, subjektiv ausgewählte Aufnahmen hingewiesen werden:

Auf den mit Recht legendären Salzburger „Falstaff“ von 1937 (Stabile, Toscanini) (3701), gegenüber dem Toscaninis spätere Aufnahme bei RCA keinen leichten Stand hat. (Weitere Toscanini-Einspielungen von Salzburg 1937 sind mit „Zauberflöte“, und „Meistersingern“ auf anderen Privatlabels verfügbar.) Allzu klangbetonte Hörer mögen jedoch beim Klangbild dieses „Falstaff“ nicht zu Tode erschrecken. Von Toscaninis in dieser Serie erschienenen drei Probenplatten werden augenblicklich zwei angeboten: A 001 (Beethoven,

Brahms, Strauss, Debussy, Verdi) und A 002 (Verdi, Puccini, Respighi).

Nachdem uns Privatlabels u. a. bereits einen „Othello“ unter Furtwängler bescherten, gesellt sich hier dazu die Aufnahme unter Fritz Busch aus der Met 1948 (Vinay, L. Albanese, Warren) (4802). In Aufnahmen aus dem Verdi-Jahr 1951 erleben wir den gerade vom Bariton- ins Tenorfach gewechselten Bergonzi als Jacopo Foscari in Verdis „I due Foscari“ (Guelfi, Vitale, Giulini) (5101) und als Karl VII. (nicht, wie auf der Platte vermerkt Karl VIII.) in Verdis „Giovanna d'Arco“ (Tebaldi, Panerai) (5102). Von mittlerweile bereits berühmten Aufführungen aus jener Zeit ist Rossinis „Armida“ (Florenz 1952) mit Maria Callas und fünf (!) Weltklasse-Tenören (G. Raimondi, F. Albanese, Ziliani, Salvarezza, Filipeschi) unter Serafin (5202) ebenso vertreten, wie Furtwänglers Salzburger „Fidelio“ von 1950 (5001), sein dortiger „Don Giovanni“ aus dem Jahre 1953 (5302), Karajans Berliner „Lucia“ von 1954 (5401), die „Carmen“ mit Simionato (Mailand 1955, ebenfalls unter Karajan) (5502) oder die für eine Callas-Diskografie so wichtigen Mailänder Aufführun-

gen von „Anna Bolena“ (5703), „Iphigenie auf Tauris“ (5704) und der ungemein beteiligte „Maskenball“ in der Starbesetzung Callas, Simionato, di Stefano, Bastianini unter Gavazzeni (5709), alle aus dem Jahre 1957. Frühe Einzelaufnahmen der Callas aus den Jahren 1949–52 (u. a. mit der Marten-Arie aus der „Entführung“, Isoldes Liebestod und einem, anders als in der späteren kommerziellen EMI-Aufnahme, noch im Vollbesitz der stimmlichen Mittel gesungenen „Vieni t'affretta“ aus „Macbeth“) finden sich in der Kassette A 006.

Nicht vergessen werden darf auch der jede Studioproduktion schlagende „Ernani“ (Florenz 1957) mit der leider zu früh von der Bühne abgetretenen Anita Cerquetti, mit Bastianini, Christoff und einem hinreißenden del Monaco in der Titelpartie unter der Stabführung von Dimitri Mitropoulos (5702). Aus dem Programm unbekannter Opern sind die 48er Toscanini-Aufnahmen aus Boitos „Nerone“ (gekoppelt mit Auszügen aus „Mefistofele“, jeweils mit Siepi) (4801) leider nicht mehr lieferbar. Immerhin ist der „Nerone“ (sogar komplett) in der ausgezeichneten Besetzung Petri,

Guelfi, Picchi, Anna de Cava-lieri als Mitschnitt einer 57er Aufführung aus Neapel unter Capuana vorhanden, ebenfalls gekoppelt mit „Mefistofele“-Auszügen (Mailand 1964, Ghiaurov, Bergonzi, Kabai-wanska) (5701). Weiter zu nennen Verdis „Schlacht von Legnano“ (Mailand 1961, Stella, Corelli, Bastianini, Stefanoni, Gavazzeni) (6103), Cileas „Adriana Lecouvreur“ (Neapel 1959, Olivero, Corelli, Bastianini, Simionato, Rossi) (5901). Dazu die wohl schönste, im Gegensatz zum Decca-Querschnitt mit del Monaco alles Plakative meidende, selbst die alte Cetra-Aufnahme noch überbietende Produktion von Zandonais „Francesca da Rimini“ (Triest 1961) (6102). Capuana bietet hier eine seiner besten Leistungen als Operndirigent. Den Paolo singt der glänzend disponierte Renato Cioni. Die Titelfolle wird von einer der wohl stärksten Sängerpersönlichkeiten der Nachkriegszeit, der von den kommerziellen Plattenkonzernen, mit Ausnahme der Cetra, so völlig vernachlässigten Leyla Gencer verkörpert, die wir auch noch in „Roberto Devereux“ (Neapel 1964) (6401), „Beatrice di Tenda“ (Venedig 1964) (6402) und Verdis „Jerusalem“ – der späteren, und wie ich meine,



KLANG
GUTEN
DEN
BRINGT

Jamo-Hi-Fi-Lautsprecherboxen
ein Produkt in dänischer Qualität und dänischem Design!

Motional-Feed-Back-Aktiv-Box Jamo 90 electronic

Technische Daten: Jamo MFB 90
Übertragungsbereich: 30–20 000 Hz (DIN 45.500); Tonfrequenzweichen: Aktiv 500 Hz und 4.500 Hz, Tief-, Mittel- und Hochtonbereich um ± 2 dB verstellbar; Verstärker: Tiefton: Ausgangsleistung 44 W Sinus, Mittelton: Ausgangsleistung 23 W Sinus, Hochton: Ausgangsleistung 23 W Sinus; Netzanschluß: Leistungsaufnahme max. 120 W, Leerlaufverbrauch 12 W; Eingänge: Vorverstärker 0,9 V an 150 K Ohm, Leistungsverstärker 7,5 V an 25 Ohm, DIN-Buchse, 5-polig, 180, Abmessungen: 460 x 280 x 240 mm; Gewicht 13 kg

Das kleine Musikwunder mit dem großen Klang: JAMO MFB 90, die Aktiv-Lautsprecherbox. Sie ist nach dem Motional-Feed-Back-System der Firma Philips gebaut, jedoch auf 3 Kanalverstärker modifiziert und erweitert worden. Wenn Sie Musik unverfälscht hören wollen, dann testen und vergleichen Sie unsere Kompakt-Anlage JAMO-Vorverstärker ST 50 mit MFB 90.

Für weniger als DM 2000,- bieten wir Ihnen heute die Technik von morgen. Wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften eignet sich die Anlage auch für Berufsmusiker, für Aufnahmen in Ton-Studios sowie zur Beschallung von Restaurants, Bars und anderen großen Räumen.

Generalimport Ing. I. Jordanow KG

69 HEIDELBERG 1, KRANICHWEG 39, TELEFON (06221) 75870
Bitte fragen Sie Ihren Fachhändler. TELEX: 0461 799 TIMEX D



Technische Daten:
Jamo Vorverstärker ST 50
Eingang: 2 Kanäle; Phono: Magnet 1,5 mV, Kristall 35 mV; Tape: 110 mV; Tuner: 110 mV; Aux: 110 mV; Ausgang: 2 Kanäle; Lautsprecher: 0,9 V; Kopfhörer: 0,9 V; Low Filter: 3 dB, 50 Hz; High Filter: 6 dB, 6 kHz; Tonregelung: bass + /- 16 dB, 50 Hz, treble + /- 15 dB, 10 kHz, volume frequenz-linear oder entzerrt; Klirrfaktor: Phono 0,08 %, andere Eingänge 0,04 %

Unsere Passiv-Boxen haben sich seit langem bewährt und bleiben weiterhin in unserem Programm. Sie sind lieferbar in Nußbaum, Eiche, Teak und Palisander sowie in weiß oder schwarz.

Ab sofort haben wir den Vertrieb der Barco-HiFi-Geräte Belgien übernommen. Das Programm umfaßt Farbfernseher und HiFi-Receiver in vollmodulierter Bauweise.

vorteilhafteren Fassung der „Lombarden“ – (Venedig 1964, Guelfi, Aragall, Gavazzoni) (6403) erleben können.



Auf die Meyerbeer-Aufnahmen der Serie wurde bereits im Dezember-Heft 1975 hingewiesen. Aus dem Zeitraum des letzten Jahrzehnts wären vielleicht herauszugreifen: der Mailänder „Nabucco“ (1966, Guelfi, Ghiaurov, G. Raimondi, Gavazzoni) (6601), der zwar etwas unter gelegentlichen Intonationstrübungen bei Ghiaurov und Guelfi leidet, auf dem aber die junge Elena Suliotis (unser Bild) ihre spätere Leistung auf Decca noch überbietet; die beiden Wiener Produktionen von 1970, „Macbeth“ (Ludwig, Milnes, Cosutta, Ridderbusch, Böhm) (7001) und „Don Carlos“ (Ghiaurov, Corelli, Janowitz, Verrett, Talvela, Wächter, Stein) (7003) und zuletzt der zwar nur mittelmäßige, aber vom Werk her nichtsdestoweniger seltene 73er Saarbrücker Mitschnitt von Thomas' „Hamlet“ (7302).

Es sei zum Schluß noch darauf hingewiesen, daß eine Reihe der hier genannten Aufnahmen auch auf anderen Privatlabels, wenn auch zu vollem Preis, lieferbar sind. Bezugsadressen: Peter Rahner, 7809 Denzlingen, Deutscherherrenstraße 1; Consiton/Claus O. Neuhaus, 59 Siegen, Koblenzer Str. 146.

Franz Werner Halft



Diskografien aus USA

In unserer Rubrik „Musik im Wort“ besprachen wir in lockerer Reihenfolge einige Diskografien, die u. a. der amerikanische Sammler J. F. Weber zusammengestellt hatte. Die dünnen Hefte, zum Teil etwas dürrig in ihrer Aufmachung, boten jedoch in ihrem Inneren ein unschätzbbares Material für den Musikfreund und Diskofilen. Ziel der Serie ist es, zu einem bestimmten Thema oder Komponisten möglichst alle Platten anzugeben – mit Interpretaten, Aufnahmezeiten, Nummern und zuweilen mit einem Hinweis auf ausgewählte Kritiken zu den einzelnen Aufnahmen. Mittlerweile sind eine Reihe von älteren Editionen revidiert und auf den neuesten Stand gebracht worden. Sechs Diskografien sind erst jüngst dazugekommen: Hugo Wolf (86 S., 4 \$; rev.), Edgar Varèse (13 S., 1 \$), ein Verzeichnis mit Kompositionen von Leonard Bernstein (16 S., 1 \$), Alban Berg (16 S., 1 \$), Hans Pfitzner und Karl Marx (18 S., 1 \$) sowie Benjamin Britten (58 S., 3 \$). Weitere revidierte Fassungen sind ebenfalls augenblicklich noch greifbar: Mendelssohns Vokalmusik (30 S., 2 \$), Lieder von Richard Strauss (46 S., 2 \$) sowie Gustav Mahler (47 S., 2 \$) und Anton Bruckner (34 S., 2 \$). Eine Reihe von Diskografien werden augenblicklich revidiert; ältere Jahrgänge, die indes nicht alle Aufnahmen verzeichnen, sind: Schubert-Lieder (49 S., 2 \$), Brahms-Lieder (20 S., 1 \$), Schumann-Lieder (20 S., 1 \$) sowie Chormusik von Schubert, Schumann und Brahms (26 S., 1 \$). Soeben abgeschlossen wurde ein Verzeichnis der Opernaufnahmen von Richard Strauss. Anfragen und Bestellungen sind zu richten an: J. F. Weber, 1 Jewett Place, Utica, New York 13501.

Verdi-Pläne

Für den kommenden Sommer plant die Decca in London eine Aufnahme von Verdis „Luisa Miller“, von der sich im deutschen Katalog augenblicklich nur die RCA-Aufnahme mit Anna Moffo, Bergonzi, MacNeil u. a. befindet. Solisten der neuen Aufnahme sollen Montserrat Caballé, Fiorenza Cossotto, Pavarotti und Milnes (unser Bild) sein. Dirigent ist Peter Maag, der damit das National Philharmonic Orchestra London zu seinem Operndebüt führen wird.



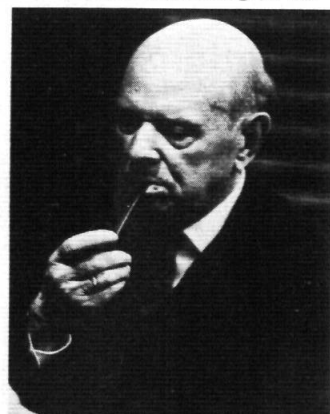
Schweizerisches

Mit Kari Lövaas, die im November in der Welturaufführung des „Te Deum“ von Heinrich Sutermeister (unser Bild zeigt sie zusammen mit dem

Komponisten) die Sopranpartie sang, produzierte die BASF „Der Fischer und syne Fru“ des Schweizer Komponisten Othmar Scheock. Sie wird begleitet von den Münchner Philharmonikern unter Rudolf Kempe.

61000

Die 61er Serie der CBS (Preis 10,- DM) überzeugt durch den hohen interpretatorischen Rang nahezu aller Wiederveröffentlichungen. Für



Russischer Bach

Als „Premiere Recording in the Western World“ wird eine Aufnahme aller vierundzwanzig Präludien und Fugen op. 87 von Schostakowitsch mit dem Pianisten Roger Woodward (unser Bild) bei RCA angekündigt. Dies ist die zweite komplette Aufnahme nach der russischen, vom Komponisten überwachten Einspielung, die Eurodisc mit der Pianistin Tatjana Nikolajewa unter der Nummer 86199 XHK vorlegt. Die Entstehung der Präludien und Fugen datiert zurück auf den Besuch Schostakowitschs beim ersten Bach-Festival der



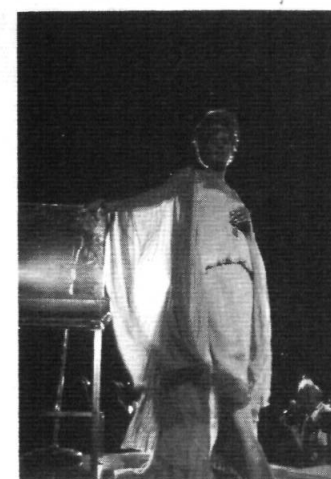
Nachkriegszeit in Leipzig, unter dessen Eindruck er das groß angelegte Werk in kurzer Zeit niederschrieb.

Ferrier-Dokument

Ein hochinteressantes Doppelalbum veröffentlichte Decca in England mit Kathleen Ferrier (unser Bild). Es handelt sich dabei um eine Rundfunkübertragung der BBC vom Edinburgh-Festival 1949. Ihr Partner am Klavier ist Bruno Walter, der die Sängerin in Schubert- und Brahms-Liedern sowie in Schumanns „Frauenliebe und Leben“ begleitet. Auf der vierten Plattenseite singt Kathleen Ferrier Lieder von



Rubbra, Wordsworth und Ferguson, begleitet von Ernest Lush. Hierbei handelt es sich um einen Rundfunkmitschnitt vom 12. Januar 1953, ein knappes Jahr vor dem frühzeitigen Tod der Sängerin.



Barbra Streisand

CBS – News

Glenn Gould wird in diesem Monat mit Vol. 3 die Aufnahme aller Klaviersonaten Mozarts abschließen. Eine weitere Heifetz-Platte bringt die Violinsonaten von Franck und Strauss, Märsche und Tänze von Mozart werden mit Leins-

NEUE PLATTEN IM JANUAR

Bei den Preisangaben unserer Rubrik „Neue Platten“, die einen möglichst vollständigen Überblick über die im laufenden Monat in Deutschland veröffentlichten Klassik-Aufnahmen zu geben versucht, handelt es sich weder um Richtpreise noch um unverbindliche Preisempfehlungen der Firmen – beide dürfen nicht mehr gegeben werden. Um unseren Lesern dennoch einen Anhaltspunkt über den zu erwartenden Endverkaufspreis zu geben, haben wir die Meldungen durch ungefähre Preisangaben auf der Basis der bisher gültigen Preisempfehlungen ergänzt. Abweichungen auch beträchtlicheren Umfangs im Schallplattenhandel sind möglich.

ORCHESTERWERKE

ELGAR, Miniaturen; English Chamber Orchestra, Barenboim CBS 76423, 25,- DM

PROKOFIEFF, Aschenbrödel (Ausz.); BRITTEN, The Young Person's Guide to the Orchestra; London Symphony Orchestra, Davis CBS 76453, 25,- DM

RAVEL, Daphnis und Chloë (Gesamtaufn.); Camarata Singers, New Yorker Philharmoniker, Pierre Boulez CBS 76425, 25,- DM
STRAWINSKY, Der Feuervogel; New Yorker Philharmoniker, Pierre Boulez CBS 76418, 25,- DM

KONZERTE

MENDELSSOHN, Konzertstücke op. 113 und op. 114; MOZART, Klarinettenquintett KV 581; Schröder, Mehls, Weber, Streichquartett der Münchner Philharmoniker Calig 30436, 22,- DM
STRAUSS, Panathenäenzug; Metamorphosen; Leimer; Nürnberger Sinfoniker, Neidlinger, Hager Colosseum Colos SM 562, 22,- DM

dorf veröffentlicht; ferner ein Recital mit Judith Blegen und Frederica von Stade, die sechzehn Orgelkonzerte Händels mit Power Biggs sowie die Streichquintette Mozarts mit dem Budapester Streichquartett und Walter Trampler.

Im März geht's dann etwas weniger seriös zu: Amerikanische Märsche, Barbara Cook at Carnegie Hall, Barbra Streisand (unser Bild) mit einem Klassik-Recital, John Williams and Friends (Jazz) sowie eine Charleston-Platte stehen auf dem Programm. Eine interessante Einspielung ist für den April vorgesehen: die Gesamtaufnahme von Bizets „Don Procopio“.

Opernplatte, für die sich Sänger und Dirigenten ohne Honorar der „Deutschen Krebshilfe“ zur Verfügung gestellt haben. Von zwei Nummern abgesehen, handelt es sich um Neueinspielungen. Der „Knüller“ ist das im Playback aufgenommene Verdi-Duett Posa/Don Carlos mit Domingo als Tenor und Bariton. Von dieser Spielerei abgesehen, hat die LP einen echt künstlerischen Wert und ist zu empfehlen. Unser Bild zeigt die Überreichung der Platte an den Schirmherr der Aktion, Bundespräsident Walter Scheel, durch Hermann Prey.



Krebshilfe via Platte

Unter dem Titel: „Stars im Zeichen eines guten Sterns“ veröffentlichte die DG eine

KAMMERMUSIK

HEIFETZ, Recital 1972 (Bach, Bloch, Debussy, Rachmaninoff, de Falla, Kreisler, Ravel, Castelnuovo-Tedesco) Heifetz, Smith CBS 76420, 25,- DM

KLASSISCHE KAMMERMUSIK FÜR BLÄSER (Haydn, Reicha, Ibert) Calig 30434, 22,- DM

KLAVIERWERKE

BEETHOVEN, Bagatellen op. 33 Nr. 1-7 und op. 126 Nr. 1-6; Gould CBS 76424, 25,- DM

CHOPIN, Sämtliche Préludes; Perahia CBS 76422, 25,- DM

DEBUSSY, Préludes (1er livre); Deux Arabesques; Reinold Calig 30430, 22,- DM

ORGELWERKE

BACH, Fantasie und Fuge g-moll BWV 542; Orgelchorale BWV 668 und BWV 654; Triosonate Es-dur BWV 525; Jena Calig 30435, 22,- DM

VERSCHIEDENES

CONTACT TRIO, DOUBLE FACE (Rumpelstilzchen; Engelstanz) Calig 30612, 22,- DM

„IL VERISMO“, Renata Scotto singt Arien von Puccini, Mascagni, Catalani, Cilea; London Symphony Orchestra, Gavazzoni CBS 76407, 25,- DM

OPEN HOUSE, Frédéric Rabold Crew with Martin Ederer Calig 30612, 22,- DM